

# INDISCHE RISIKEN

**Indien, der Überflieger. Indien, der erfolgsverwöhnte BRIC-Exponent. Indien, die wundersame aufstrebende Nation. Indien, die Renditeherberge. Indien, das Epizentrum der Traumerfüllung. Indien, ...** Als Folge der überschäumenden Fürsprache etlicher Experten, Analysten, Manager und Was-auch-immer-für-welche-Kenner hat sich «Bhārat Ganarājya», die Republik Indien, längst zum festen Portfoliobestandteil gemausert. Inzwischen hat sich der Wind aber gedreht, die 1,2 Milliarden Menschen umfassende Nation verliert je länger je mehr an Goodwill, der ausländische Direktinvestitionsfluss, FDI, versiegt denn auch immer mehr. Laut Welthandels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen (UNCTAD) nahmen sie 2010 gegenüber 2009 um satte 31 Prozent auf 23,7 Milliarden Dollar ab. Ob und wie stark Indien zur Zitterpartie wird respektive bereits ist, muss selbstverständlich jeder Anleger für sich selber entscheiden. Unumstößlich ist der Fakt, dass Indiens Environmental Footprint nicht rühmlich ist. Philipp Aeby, CEO von RepRisk, stimmt dem zu: «Ich habe mir soeben die Exposition gegenüber Umwelt- und Sozialrisiken angeschaut. Indien wird häufig und teils schwer kritisiert. Neben bekannten in- und ausländischen Zeitungen äussern viele NGO Kritik, darunter Amnesty International, Greenpeace oder aber die Kirche



von England.» Er weiter: «Die Risiken liegen vor allem im gesellschaftlichen Bereich, etwa dann, wenn sich Fabrikemissionen auf die lokale Bevölkerung auswirken.» RepRisk überprüft täglich tausende unabhängige Quellen in Bezug auf Umwelt-, Menschenrechts-, Arbeitsrechts- sowie Corporate-Governance-Lage, fasst diese zusammen, analysiert sie und bewertet allesamt im sogenannten RepRisk-Index RRI. Letzterer spiegelt nicht die tatsächliche Nachhaltigkeitsleistung, sondern ist eher als Risikomass zu betrachten. Spieglein, Spieglein an der Wand, was beschmutzt konkret das ganze Land? «Entsprechend der starken Kritik an Indien ist dessen RRI hoch. Risiken be-

stehen zum Beispiel hinsichtlich Kinderarbeit oder Korruption.» Auf Firmenebene und aus Corporate-Governance-Sicht seien laut Aeby derzeit Vedanta Resources Ltd. (Rohstoff-/Metallsektor), Posco (Stahlerzeuger) sowie Tata-Group (Mischkonzern) stark exponiert. Ebenso stark exponiert seien weiters US-Firmen wie Coca-Cola und Dow Chemical. Ja, Indien hat auf ganzer Ebene noch viel Verbesserungspotenzial. Im Human-Development-Index, dem Wohlstandsindikator der Vereinten Nationen, belegt das Land denn auch lediglich Rang 119 – zwischen Kap Verde und Osttimor. Als wäre das nicht genug, selbst dem Vergleich mit «Российская Федерация», der Föderation Russland, hält Indien nicht zwingend stand: «Insgesamt sind diese zwei Länder vergleichbar, wenn auch jeweils andere Risiken im Mittelpunkt stehen. Interessant ist zu sehen, dass Russland bei Umwelt- und Sozialrisiken ein bisschen weniger exponiert ist.» ■ CS

